KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

SAMSTAG, 23. OKTOBER

Spielplatz Wettsteinanlage
Mitwirkungstag auf dem Spielplatz Wettsteinanlage, durchgeführt vom Kinderbüro beider Basel im Auftrag der Gemeindeverwaltung. Die Bevölkerung und vor allem die Kinder sind eingeladen, bei der Sanierung des Spielplatzes ihre Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. Spielplatz Wettsteinanlage von 10 bis 15.30 Uhr.

Liederabend im «Drei Brunnen»
Der «Singkreis Drei Brunnen» und Mitglieder des Kinderchors «ökiko» singen unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg ein Potpourri von Schweizer Liedern. Klavier: David Blunden. Handorgel: Verena Mühlethaler. Alterssiedlung Drei Brunnen (Oberdorfstrasse 21, 4. Stock). 16–17 Uhr.
Freier Beitrag zu Gunsten der Alterssiedlung «Drei Brunnen».

11 Jahre Ensemble Erzsébet
Das «Ensemble Erzsébet Basel» mit Isabel Heusser (Sopran), Robert Horvath (Violine), Laszlo Polus (Violoncello) und Florin Farcas (Klavier) spielen von Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) das Klaviertrio op. 8, das Klaviertrio op. 67 und die Romanzensuite auf Gedichte von Alexander Blok op. 127. Hirzen Pavillion Riehen (Bäumlihofstrasse 303). 18 Uhr (ab 17 Uhr Zugang zu Park und Pavillion, Apéritif). Eintritt Fr. 40.– (Studenten Fr. 20.–) inklusive Apéro, Reservationen über ensemble.erzsebet@gmx.ch, Abendkasse ab 17 Uhr.

SONNTAG, 24. OKTOBER

Sonntagsspaziergang zum Thema Schnecken
«Die Schöne Landdeckelschnecke – der Elefant von Bettingen». Führung mit Christoph Oberer. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Treffpunkt um 10 Uhr bei der Bushaltestelle Bettingen. Teilnahme kostenlos.

«Eile mit Weile – Gesellschaftsspiele aus 100 Jahren»
Führung mit Bernhard Graf durch die Sonderausstellung im Spielzeugmuseum Riehen (Baselstrasse 34). 11.15 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Kabinettstücke 27: «Form follows function». Formal reduzierte Objekte aus dem Alltag. Bis 1. November.
Sonderausstellung: «Eile mit Weile – Gesellschaftsspiele aus hundert Jahren». Bis 8. Mai 2011.
Sonntag, 24. Oktober, 11.15 Uhr: Führung in der Sonderausstellung mit Bernhard Graf.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: «Wien 1900 – Klimt, Schiele und ihre Zeit». Bis 16. Januar 2011.
Sonntag, 24. Oktober, 9–12 Uhr: «Art + Breakfast».
Mittwoch, 27. Oktober, 12.30–13 Uhr: «Kunst am Mittag» zu «Wien 1900» – Egon Schile: «Die Eremiten» (1912).
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.

KUNSTRAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Fashionable art – Mode in der Kunst. Mit Werken von Ian Anüll, Joseph Beuys, Eva-Maria Bosshardt, Boycotlettes, Marlis Candinas, Pawel Ferus, Sylvie Fleury, Hanspeter Hofmann, Nici Jost, Tobias Kaspar, Iris Kettner, Urs Lüthi, Elisabeth Masé, Chantal Michel, Anita Moser, Takashi Murakami, Ursula Neugebauer, Marc Rembold, Ugo Rondinone, Christian Schoch, Alex Silber Company, Mirjam Poolder, Eva Wandeler.
Bis 14. November.
Mittwoch, 10. November, 19 Uhr: Das Institut Mode-Design der HGK/FHNW im Gespräch.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Tel. (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch

GALERIE WINTELER STÖRKLINGASSE 60

«Südliche Impressionen» – Bilder aus der Toskana. Vernissage am Samstag, 23. Oktober, 17 Uhr. Ausstellung vom 23. Oktober bis 26. November.
Öffnungszeiten: Fr/Sa 14.30–17 Uhr oder auf Anfrage. Telefon 076 367 43 98.

ALTE POST RIEHEN BASELSTRASSE 55

Art Paul: Neue Bilder.
Ausstellung 22.–24. Oktober.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 17–20 Uhr, Sa 12–18 Uhr, So 12–17 Uhr, www.altepostriehen.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf: Neue Werke.
Bis 27. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon: 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Pasquale Ciuccio – neue Bilder und Skulpturen. Bis 21. November. Finissage Sonntag, 21. November, 13–16 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon: 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

«Kunst-Recycling Part I» – neue Werke von Roman Hofer & Beat Schöneck.
Bis 27. November.
Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Telefon: 061 641 10 60. www.schoeneck.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

M. Dréa & Rudolf Tschudin. Bis 14. November. Am Sonntag, 24. Oktober, 14–17 Uhr: Künstlerapéro und Weindegustation der Weine von Domaine Rietsch, Elsass.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

terra45 BASELSTRASSE 45

Hedy Grieder: Öl- und Acrylbilder, Aquarelle. Ausstellung vom 16.–30. Oktober.
Perlenketten und Armbänder von Hanni Ingold, Handtaschen der Lederkünstlerin Antoinette Nell, Bilder und Keramik von Charles und Regina Stampfli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13.30–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr oder nach Vereinbarung. Internet: www.terra45.ch, Telefon 079 297 76 71.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Französischer Garten der Alexander Clavel-Stiftung und Staudengarten der Stiftung ProSpecieRara.
Kostenlose Besichtigung möglich jeweils sonntags und mittwochs, 11–18 Uhr.
Bis 31. Oktober.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Nicole Karin Husi (Portraits), Katharina Remund (Gesichter und Engel), Peter E. Sigel (Spiegelbilder). Vernissage am Samstag, 23. Oktober, 11–17 Uhr. Bis 6. November. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.*

KORRIGENDUM

Ensemble Erzsébet

rz. In der Vorschau zum Konzert des Ensembles Erzsébet (Kammermusik mit «feu sacré») haben wir vergangene Woche in der RZ ein falsches Datum mitgeteilt. Der Auftritt des Ensembles findet bereits morgen Samstag, den 23. Oktober, statt, und nicht wie von uns fälschlicherweise berichtet erst nächsten Mittwoch.

Die Spielzeit war richtig: Konzertbeginn ist um 18 Uhr. Bereits um 17 wird der Zugang zu Park und Pavillon geöffnet und es besteht Gelegenheit, sich bei einem Apéro auf die kommende Musik einzustimmen.

Wir bedauern den Fehler und bitten um Entschuldigung.

Seit elf Jahren spielen Isabel Heusser (Sopran), Robert Horvath (Violine), Laszlo Polus (Violoncello) und Florin Farcas (Klavier) als «Ensemble Erzsébet Basel» zusammen Kammermusik. Auf dem Programm des Jubiläumskonzerts stehen drei Werke des russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch, nämlich das jugendlich-geniale Klaviertrio op. 8, das tragische Klaviertrio op. 67 und die Romanzensuite auf Gedichte von Alexander Blok op. 127, eines der eindrücklichsten Vokal-Instrumental-Zyklen des 20. Jahrhunderts.

Eintritt Fr. 40.– (Studenten Fr. 20.–) inklusive Apéro, Reservationen via ensemble.erzsebet@gmail.com oder Tel. 078 908 88 30, Abendkasse ab 17 Uhr.

KULTUR Ensemblekonzert im Hirzen-Pavillon

Begabung, Ausbildung, Beharrlichkeit und Glück

Der Hirzen Pavillon in Riehen hat sich längst schon als eine musikalische Stätte etabliert, in der Nachwuchstalenten neben Betreuung Auftrittsmöglichkeiten angeboten werden. Während maximal drei Jahren profitieren jeweils sieben Musikstudierende von einem Förderprogramm. Über einen Stipendienfonds erfahren sie finanzielle Unterstützung.

Am vergangenen Sonntagnachmittag wurde die neue Saison mit einem Ensemblekonzert im privaten Ambiente des Hirzen Pavillons unter dem kühnen Titel «Une soirée romantique à St-Petersbourg» eröffnet. Gastgeber J. Rudolf Geigy begrüsste das Publikum aufs Herzlichste und stellte als Gastleiter Sergej Istomin vor, der mit interessanten Erläuterungen aufwartete.

Das Ensemble im Hirzen-Pavillon. Foto: Philippe Jaquet

Zu Beginn des musikalischen Programms wurden dem Publikum Werke eines Komponisten vorgestellt, der bei herkömmlichen Konzerten höchst selten zur Geltung kommt. Es war dies der 1804 in Smolensk geborene Michail Glinka, den die Musikgeschichte zu Recht als «Patriarchen der russischen Musik» bezeichnet, Schöpfer einer für sein Volk eigenständigen Musik. Gespielt wurde das «Trio Pathétique» d-Moll in vier Sätzen. Klangwelten, denen verarbeitete russische Volksmusik zugrunde lag, melodisch, innig und nicht frei von wehmütigen Tönen. Interpreten waren der 1987 in Spanien geborene Klarinettist Pablo Barragàn Hernandez, der an der Hochschule für Musik in Basel seinen Master Abschluss vorbereitet. Weiter ist zu erwähnen der 24-jährige finnische Cellist Joonas Pitkänen, der beim Basler Thomas Demenga studiert. Zum guten Gelingen trug noch die in der Ukraine beheimatete Violinistin Maria Strelbitska bei (1987 geboren), die 2009 bei Adelina Oprean ihr Bachelor-Studium abschloss. Im Verlaufe des Konzerts zu hören war auch die 1981 in Serbien zur Welt gekommene Violinistin Mirka Scepanovic, Förderpreisträgerin der Stiftung Basler Orchestergesellschaft. Anschliessend sang der 25-jährige Tenor Christoph Gabathuler, Stipendiat der Friedl Wald Stiftung Liechtenstein zwei Lieder aus Glinkas reichem Liedschaffen, «Venezianische Nacht» und «Sag nicht, dass Liebe nicht besteht». Die melodisch leicht stilisierten Gesänge waren bei Gabathuler mit seinem schlanken, angenehm timbrierten und subtil differenzierenden Tenor vortrefflich aufgehoben.

Robert Schumann schuf mit dem Opus 113 dankbare Charakterstücke, «Märchenbilder» für Viola und Klavier. Die Bratschistin Yun Wu, die 1983 in China das Licht der Welt erblickte, und der aus der Ukraine stammende Pianist Valentin Valentiyev, 25 Jahre alt, nahmen sich mit aller Sorgfalt und einer höchst ansprechenden Klanglichkeit dieser Komposition an .

Und nochmals war Christoph Gabathuler gefordert. Lyrisch ausdrucksvoll trug er Schumanns Lied vor «Du bist wie eine Blume» («Myrten», op. 26); suggestiver dann der gestalterische Gestus beim inhaltsschweren Lied «Berg und Burgen schaun herunter».

Nach der Pause Kompositionen von Robert Schumann und Franz Schubert, Werke für das ganze Ensemble, von denen jedes einzelne Mitglied bereits bei internationalen Auftritten mit Orchestern und Kammermusikern, aber auch solistisch wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Etliche sind auch schon mit renommierten Preisen geehrt worden.

Schumanns «Fantasiestücke op. 73», abwechslungsweise für Klarinette, Violine und Cello, wurden zu einem Ohrenschmaus, waren sublime Klangerkundungen, eloquent und transparent. Wichtige Akzente setzte da der Pianist Valentin Valentiyev, der sich bei Adrian Oetiker auf seinen Solistendiplomabschluss vorbereitet.

Mit plastischer Linienführung, orchestralem Schwung und musikantischem Drive erfuhr Schuberts Streichquintett C-Dur op. 163 eine spannungserfüllte Ausgestaltung. Starker Beifall und als Zugabe sang Gabathuler, begleitet vom Ensemble, aus Haydns «Die Schöpfung» die Arie «Mit Würd und Hoheit angetan».

Eine Soiree mit Atmosphäre, farbigen Klangbildern und angenehmem Umfeld. *Paul Schorno*

KOPRODUKTION Kunst in Riehen und Arena präsentieren Kafka

Eine Oper zu Kafkas «Schloss»

rz. Am Sonntag, 31. Oktober, präsentieren «Kunst in Riehen» und die «Arena» eine ungewöhnliche Koproduktion. Das Romanfragment «Das Schloss» von Franz Kafka gilt als ein Schlüsselwerk der Literatur des 20. Jahrhunderts. Der aus Riehen stammende Komponist Beat Gysin – er hat sich unter anderem mit «Skamander» (2001) und «Wetterhörner» (2003) einen Namen gemacht – hat nun den kühnen Versuch unternommen, ausgewählte Textstellen aus «Das Schloss» mit avantgardistischen Klängen zu einer Oper für Countertenor, Klaviertrio und einen Sprecher zu gestalten. Das Werk trägt den Titel «Marienglas» und verdeutlicht mit musikalischen Mitteln das Schicksal der Hauptfigur K., die sich anfangs energisch für ihre Ziele wehrt, dann aber zusehends von den anonymen Mächten des «Schlosses» erdrückt wird. «Konzertante Aufführung» nennen die Veranstalter den Abend, der am Sonntag, 31. Oktober, um 17.30 Uhr in der Dorfkirche mit einer Einführung beginnt. Die eigentliche Aufführung startet um 18 Uhr. Es singen und spielen unter der Leitung von Jürg Henneberger als Sprecher Wolfgang Beuschel, der Sänger Javier Hagen (Countertenor) sowie Susanne Mathé (Violine), Wiktor Kociuban (Violoncello) und Helena Bugallo (Klavier). Die Organisation liegt bei Susanna Wild, die vertonten Textstellen ausgewählt hat Dr. Hans Saner.

Beat Gysin hat aus Kafkas «Das Schloss» eine Raumakustische Kammeroper gaschaffen. Foto: zVg

An die Aufführung, die von Radio DRS 2 aufgezeichnet und am 18. November (22.30 Uhr) ausgestrahlt wird, schliesst sich ein von Valentin Herzog moderiertes Gespräch mit dem Philosophen Hans Saner und dem Komponisten Beat Gysin an.

Eintritt: Fr. 35.–. Tickets an der Abendkasse (Reservation über Homepage www.kunstinriehen.ch möglich).

KONZERT Zweites Abonnementskonzert «Kunst in Riehen»

Barock-Oboe mit Ramón Ortega

ofi. Das zweite Abonnementskonzert der «Kunst in Riehen» vom Freitag, 29. Oktober, steht im Zeichen barocker Oboenmusik von Dieupart, Chédeville, Blavet, Couperin und Rameau. Der junge spanische Oboist Ramón Ortega Quero erreichte internationale Aufmerksamkeit, als er im September 2007 zum Träger des ersten Preises beim ARD-Wettbewerb in München ausgerufen wurde. Die Juroren waren tief beeindruckt vom inspirierten und makellosen Spiel des Virtuosen. Der Wettbewerbsgewinn ebnete Ramón Ortega Quero den Weg als Solist auf die wichtigen Bühnen Europas. Seit Frühjahr 2008 ist er zudem Solo-Oboist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks unter Chefdirigent Mariss Jansons. Die Saison 2010/11 ist geprägt von seiner Ernennung zum «Rising Star» durch die «European Concert Hall Organization», welche ihn in die grossen Konzertsäle Europas (Brüssel, Luxemburg, Wien, Salzburg, Hamburg, Amsterdam u.a.) führen wird.

Die Cellistin Luise Buchberger absolvierte ihre Studien an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Zürcher Hochschule der Künste. Bereits während ihres Studiums begann sie, sich umfassend mit historischer Interpretationspraxis auseinanderzusetzen. Heute ist sie als Kammermusikerin, Solistin und Continuocellistin auf dem modernen wie auf dem historischen Instrument gleichermassen gefragt. Seit 2009 ist sie Mitglied im Chamber Orchestra of Europe, mit dem sie in den bedeutenden Konzertsälen der Welt auftritt.

Der Organist und Cembalist Peter Kofler erhielt schon während seiner Studienzeit einen Lehrauftrag als Korrepetitor an der Hochschule für Musik und Theater München und wurde Assistent von Hansjörg Albrecht beim Münchner Bachchor. Er konzertiert mit namhaften Ensembles wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern und dem Chamber Orchestra of Europe und arbeitet mit Dirigenten wie M. Jansons, K. Penderecki, H. Holliger, Th. Hengelbrock, Ch. Dutoit und P. Schreier zusammen.

Der Oboist Ramón Ortega Quero tritt in Riehen auf. Foto: zVg

Das Konzert beginnt um 20.15 Uhr in der Dorfkirche Riehen. Eintritt zum Konzert: Fr. 50.–/40.–/25.– (Ermässigung für Personen bis 27 in Ausbildung). Karten sind erhältlich bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43 (Tel. 061 641 40 70), bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel (Tel. 061 206 99 96), per Internet unter www.musikwyler.ch, an allen üblichen Vorverkaufsstellen (Ticketcorner) sowie an der Abendkasse.

JUGEND Jubiläumsfest «10 Jahre Mobile Jugendarbeit»

Junge Ideen direkt vom Sofa – Riehener Jugend will Räume

Die Jugendlichen sollen in Riehen mehr Innenräume für ihre Aktivitäten erhalten. Das ist das Ergebnis der Riehener «Sofa-Gespräche».

Rolf Spriessler-Brander

Was haben junge Ideen mit einem Sofa zu tun? Ganz einfach – mit einem Sofa waren Jugendliche im vergangenen Sommer unterwegs und luden in Riehen und Basel Passantinnen und Passanten zum generationenübergreifenden Gespräch ein. Dabei wurden verschiedene Ideen geboren. Und diese wurden nun ausgezeichnet. Denn die in Riehen geborene Idee der Sofa-Gespräche wurde von der Mobilen Jugendarbeit Basel/Riehen zu einer Jubiläumsaktion ausgebaut. Als Höhepunkt wurden an der MJB-Jubiläumsveranstaltung vom 21. Oktober im Union in Basel drei Sofa-Ideen prämiert.

In Basel sollen die Jugendlichen die Umgestaltung des Horburgparks und des Winkelriedplatzes massgeblich mitbestimmen dürfen. In Riehen haben sich die Jugendlichen einen Innenraum zur freien Gestaltung gewünscht. «Gotte» der Riehener Idee ist Irène Fischer-Burri. Und wie die Gemeinderätin im Gespräch mit der RZ verrät, ist im Sinne der prämierten Sofa-Idee schon einiges im Gang.

Drei Möglichkeiten in Riehen

«Grundsätzlich gibt es drei Ideen, um in Riehen neue Freiräume für die Jungen zu schaffen», erläutert sie, «nämlich neue Übungsräume für Musikbands, Unterstände in Parkanlagen und die Eröffnung eines Jugendcafés». Recht bald etwas tun könnte sich bezüglich Unterstände. Irène Fischer schwebt vor, dass man zum Beispiel auf dem derzeit brachliegenden Rüchligareal und im Sarasinpark einen Bauwagen oder ein kleines Holzgebäue platziert, das die Jugendlichen in ihrer Freizeit nutzen dürfen. Recht konkret sind auch die Ideen beim Freizeitzentrum Landauer. Dort soll im früheren Bezirksmagazin des Werkhofes, das sich unmittelbar neben dem Freizeitzentrum am Bluttrainweg befindet, der Jugendbereich neu angesiedelt werden, zum Beispiel mit Jugendcafé und Partyraum. Dann könnte der bisherige Partyraum im Freizeitzentrum aufgehoben und zum Beispiel in ein Band-Probelokal umgewandelt werden. Im alten Bezirksmagazin stehen auf zwei Ebenen insgesamt 200 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Wie diese genau genutzt werden sollen, sei noch in Diskussion. Man wolle das Gespräch mit den Jugendlichen führen und im Gemeinderat die Vorschläge diskutieren, sagt Irène Fischer. Im kommenden Jahr werde man dann dem Einwohnerrat einen Vorschlag zum Beschluss vorlegen.

Neubau bietet Chance

Erst längerfristig zum Thema werden könnte die geplante Zentrumsüberbauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz. Im November soll ein Bebauungsplan vorliegen, der die Basis bilden würde für eine Wohn- und Geschäftsüberbauung. In diesem Gebäude sollen dann im Untergeschoss Bandräume explizit möglich sein. «Ob diese dann auch eingerichtet werden, muss die Politik entscheiden, aber möglich sein wird es auf jeden Fall», sagt Ortsplaner Ivo Berweger. Bis im neuen Gebäude an der Rauracherstrasse allerdings Musik gemacht werden könnte, dauert es noch ein paar Jahre. Frühestmöglicher Baubeginn wäre beim gegenwärtigen Stand der Dinge im Jahr 2014.

Das Sofa mitten im Riehener Dorfkern wurde für Diskussionen rege genutzt. Foto: RZ-Archiv

«Erkämpft euch euren Raum!»

rz. Rund 150 Gäste verfolgten im Restaurant Union das spannende Podiumsgespräch zwischen dem Basler Regierungspräsidenten Guy Morin, Vertretern der Verwaltung, der Polizei, Nationalrätin Katharina Prelicz-Huber, der Mobilen Jugendarbeit und der 17-jährigen Leila Ivarsson aus Riehen. Mit dem Anlass vom Donnerstagabend vergangener Woche feierte die «Mobile Jugendarbeit Basel/Riehen» ihr zehnjähriges Bestehen. Regierungspräsident Guy Morin forderte mehr Spontaneität und Eigeninitiative von der Bevölkerung. «Nehmt euch diesen Raum», plädierte er, «erkämpft ihn euch!» Er sprach sich deutlich für weniger Planung und mehr Freiraum aus. Und rief insbesondere die Jugendlichen auf, den öffentlichen Raum in der Stadt auch mal selber zu gestalten. Die Podiumsteilnehmer diskutierten angeregt über das Thema «Wo hat die Jugend im öffentlichen Raum noch Platz?». Es wurde erkannt, dass der zunehmende Druck auf den immer kleiner werdenden freien Raum grösser wird. Unter der Leitung von Patrick Marcolli von der Basler Zeitung wurde auch über konkrete Beispiele angeregt debattiert.

«MARIENGLAS» Musik und Literatur im Zusammenspiel

Hörbare Grenzerfahrungen

Komponist Beat Gysin und Philosoph Hans Saner im Gespräch. Foto: zVg

vh. Ein Mann – er heisst schlicht K. – kommt in ein Dorf. Er glaubt, vom Grafen des nahen Schlosses als Landvermesser angestellt zu sein, kämpft aber vergeblich um eine Bestätigung dieses Engagements. Er erhält immer widersprüchlichere Nachrichten, muss sich endlosen Verhören unterziehen, verstrickt sich in Schuld, und je näher er seinem Ziel zu kommen glaubt, desto mehr Hindernisse werden von der unübersehbar labyrinthischen Bürokratie des Schlosses vor ihm aufgebaut.

Kafkas Romanfragment «Das Schloss» ist eine bestürzende Parabel auf den aussichtslosen Kampf des Individuums mit dem etablierten Chaos – gleich, ob man darin gesellschaftliche Systeme oder religiöse bzw. philosophische Denkgebäude sieht. «Das Schloss» gehört zu den literarischen Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts.

Ausgehend von Textpassagen, die der Philosoph Hans Saner ausgewählt hat, unternimmt der Basler Komponist Beat Gysin nun den gewagten Versuch, die Essenz dieses grossen Romans mit den Mitteln moderner Musik auszuformulieren. Entstanden ist eine Kammeroper mit dem Titel «Marienglas», die im vergangenen April in Basel ihre Uraufführung erlebte. Jenny Berg schrieb darüber in der Basler Zeitung: «Beat Gysin ist ein so reizvolles wie kurzweiliges Werk gelungen, dessen Fortgang man stets mit Spannung verfolgt. Für einmal lässt der Zuschauer gern mit sich spielen.»

Wenn die ARENA nun in Zusammenarbeit mit Kunst in Riehen zu einer konzertanten Aufführung der Kammeroper «Marienglas» einlädt, so geht es nicht darum, hier eine aus praktischen Gründen aufs rein Musikalische und Textuelle reduzierte Fassung anzubieten, sondern um eine Frage, die schon im Vorfeld der szenischen Aufführung zur Diskussion stand, nämlich ob die aufwendige Visualisierung der musikalischen Vorgänge diese eigentlich intensiviert oder ob sie im Gegenteil von der Musik (und dem textlichen Hintergrund) eher ablenkt. Am Sonntag, dem 31. Oktober, um 17.30 Uhr wird «Marienglas» in der Riehener Dorfkirche nach einer kurzen Einführung als «inszeniertes Konzert» unter der Leitung von Jürg Henneberger dargeboten – und von Radio DRS II aufgezeichnet. Im Anschluss an die knapp einstündige Aufführung diskutieren Hans Saner und der Komponist über Kafkas Text und die musikalische Umsetzung (Moderation: Valentin Herzog). Die Soiree verspricht auf jeden Fall spannende Erfahrungen im hochsensiblen – und von den frühesten Opern der Renaissance bis hin zur klassischen Moderne immer höchst fruchtbaren – Grenz- oder Berührungsbereich zwischen Literatur und Musik.

Franz Kafka: «Das Schloss», musikalisch umgesetzt von Beat Gysin: «Marienglas». Ein inszeniertes Konzert, anschliessend ein Gespräch mit Hans Saner und dem Komponisten. Sonntag, 31. Oktober, 17.30 Uhr in der Dorfkirche Riehen (Eintritt Fr. 35.–, Mitglieder der ARENA: Fr. 20.–)

Reklameteil

Bücher Top 10
Belletristik

1. **Melinda Nadj Abonji**
Tauben fliegen auf
Roman | Jung und Jung Verlag
2. **Yvette Kolb**
Die Büglerin des Unrechts. Ein humoristischer Ehekrimi
Roman | Münsterverlag
3. **Hansjörg Schneider**
Hunkeler und die Augen des Ödipus
Krimi | Diogenes Verlag
4. **Ian McEwan**
Solar
Roman | Diogenes Verlag
5. **Jonathan Franzen**
Freiheit
Roman | Rowohlt Verlag
6. **Eveline Hasler**
Und werde immer Ihr Freund sein. Hermann Hesse, Emmy Hennings und Hugo Ball
Roman | Verlag Nagel & Kimche
7. **Ken Follett**
Sturz der Titanen
Roman | Lübbe Verlag
8. **Haruki Murakami**
1Q84
Roman | DuMont Verlag
9. **Rolf Dobelli**
Massimo Marini
Roman | Diogenes Verlag
10. **Urs Faes**
Paarbildung
Roman | Suhrkamp Verlag

Bücher Top 10
Sachbuch

1. **Thomas Maissen**
Geschichte der Schweiz
Geschichte | Hier & Jetzt Verlag
2. **Roland Lüthi**
Basler Naturführer. Natur und Landschaften des Kantons Basel-Stadt
Wanderführer | Verlag des Kantons BL
3. **Markus Gasser, Annelies Häcki Buhofer, Lorenz Hofer**
Neues Baseldeutsch Wörterbuch
Region Basel | Christoph Merian Verlag
4. **Nelson Mandela**
Bekenntnisse
Biografie | Piper Verlag
5. **Hans Küng**
Anständig Wirtschaften. Warum Ökonomie Verstand braucht
Wirtschaft | Piper Verlag
6. **Gerhard Hotz, Kaspar von Greyerz, Lucas Burkart**
Theo der Pfeifenraucher. Leben in Kleinbasel um 1800
Region Basel | Christoph Merian Verlag
7. **Verena Kast**
Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben
Psychologie | Kreuz Verlag
8. **André Salvisberg**
Historischer Atlas der Region Basel
Region Basel | Christoph Merian Verlag
9. **H. Christen, E. Glaser, M. Friedli**
Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz
Sprachen | Huber Verlag
10. **Richard David Precht**
Die Kunst kein Egoist zu sein
Philosophie
Goldmann Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90,
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

«MARIENGLAS Avantgardistische Vermählung von Literatur und Musik

Kafkas «Schloss»: Ein inszeniertes Konzert

Wer klassische Musik hört und Konzerte besucht, sollte willens sein, sich auch auf unbekannte Klangwelten und Experimente einzustellen. Dass das Publikum dabei Verständnishilfen schätzt, konnte am vergangenen Sonntag erlebt werden.

In der Dorfkirche Riehen präsentierten «Kunst in Riehen» und die «Arena» das avantgardistische Werk, «ein inszeniertes Konzert» für Countertenor, Klaviertrio und einen Sprecher des aus Riehen stammenden Komponisten Beat Gysin. Dem «Marienglas» betitelten Stück liegt Franz Kafkas Romanfragment «Das Schloss» zugrunde, das knapp 300 Seiten zählt.

Vor Beginn der Aufführung erläuterte der Komponist dem interessierten Publikum das Werk, und nach der Vorstellung gingen der Komponist und der Philosoph Hans Saner, moderiert von Valentin Herzog, nochmals auf den Roman und die musikalische Umsetzung ein.

Das Ensemble unter Dirigent Jürg Henneberger näherte sich von der musikalischen Seite an «Marienglas». Sprecher Wolfgang Beuschel trieb den Textteil des Stücks voran. Fotos: Philippe Jaquet

Der Musik von Gysin sind sechs Textausschnitte aus dem Romanfragment zugrunde gelegt, welche Hans Saner geschickt ausgewählt hat. Natürlich machten sie nur einen sehr kleinen Teil der kafkaischen Prosa aus. Erkennbar wurde gleichwohl der Gehalt dieser genialen Parabel, die den völlig aussichtslosen Kampf eines einzelnen Menschen gegen welches gesellschaftliche System auch immer schildert – Individualität contra Gemeinschaft, der Einzelne und der Totalitarismus.

Zum Inhalt: Der Landvermesser «K» wurde von dem allmächtigen Herrn eines Schlosses aufgefordert, ins Dorf zu kommen. Von Anfang an wird klar, das «K» nie zum Schloss finden wird, und dass Machthierarchie seine Versuche, sich im Dorf zu integrieren, zum Scheitern bringt. Trotzdem trachtet «K» weiterhin danach, zum Schloss zu kommen. Er lernt Menschen von unterschiedlicher Art kennen, aber seine Situation können auch sie nicht verbessern. Der Roman ist, wie angesprochen, nie vollendet worden. Hunderte von Büchern mit kritischen Kommentaren sind darüber schon erschienen. Manche Literaturforscher sind der Meinung, dass jegliche Art Ende dieser grossartigen literarischen Reise nur geschadet hätte. Beat Gysin als Komponist verwendete den Text, um mit ihm Berührungsbereiche zwischen Literatur und Musik zu erproben. Es galt, den verschiedenen Aspekten und Bedeutungen nachzuspüren. Töne, zu einem speziellen Klangraum geworden, sind für ihn nicht nur Materie, sondern Zeichen für etwas. Das so entstandene musikalische Tableau ist das Ergebnis eines vielfältigen Beziehungsnetzes zwischen Gesang, Text, Musik und Raum. Hier und dort verschwimmen die Grenzen und verschmelzen sich wieder. Die Textausschnitte wurden zumeist live gesprochen, vor und nach den Musikstücken, oft auch direkt dazu. Gegen Ende gingen die Stimmen im Ensembleklang auf. Was immer erhalten blieb, das war die Spannung. Denn das schon in der Romanvorlage angelegte Rätselhafte, Surreale, sich zum Absurden hin Steigernde, zwingt das Publikum zum Hinhorchen. Und dass nicht alles nachvollziehbar und verständlich ist, besitzt hier System.

Kompetente und verlässliche Interpreten sorgten für eine geschlossen wirkende Wiedergabe dieses inszenierten Konzerts. Da ist fürs erste der weit herum bekannte Countertenor Javier Hagen zu nennen, dann Susanne Mathé (Violine), Wiktor Kociuban (Violoncello), Helena Bugallo (Klavier) und Wolfgang Beuschel als Sprecher. Der auf «schwierige» zeitgenössische Werke spezialisierte Dirigent Jürg Henneberger stand dem Ensemble so vor, dass man erspüren konnte, wie er die Komposition hören will.

Beat Gysin und alle Akteure durften den herzlichen Applaus des Publikums entgegennehmen.

Paul Schorno

ARENA Ingeborg Kaiser stellt ihr neues Buch vor

Die Autorin als «Bildhauerin des Wortes»

vh. In aller Stille hat die von Kennern der Literaturszene aufs Höchste geschätzte Autorin Ingeborg Kaiser kürzlich ihren 80. Geburtstag begangen. Im Vorwort zu ihrem jüngst im OSL Verlag erschienenen Buch «Gegen Abend oder später» wird Ingeborg Kaiser als «Bildhauerin des Wortes» bezeichnet. Das ist ein treffendes Bild, denn sie meisselt, feilt und schleift an ihren Texten so lange, bis aus dem unförmigen (Stein-)Material – das mag eine Erinnerung sein, eine Beobachtung, ein Gedanke – ein kleines, ebenso kostbares wie vielsagendes Kunstwerk entstanden ist:

kettenkarussell
es dreht dich
dreht ohne
stopp blindlings
der absprung.

Als Gast der Riehener Literatur-Initiative Arena wird Ingeborg Kaiser am Donnerstag, dem 11. November, um 20 Uhr im Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) Gedichte und Prosa aus ihrem neuen Buch lesen. Valentin Herzog wird sie in ein Gespräch verwickeln, in dem es um einzelne Texte geht, aber auch um ihren literarischen Werdegang, um ihre Projekte, wohl auch um Erfahrungen ihrer letzten Reise nach Czernowitz/Ukraine. Die Autorin war dort am Heimatort von Paul Celan und Rose Ausländer als einziger Schweizer Gast zu einem jungen Literaturfestival eingeladen. Ingeborg Kaiser wird auch von ihrer einsamen Arbeit am Schreibtisch sprechen und hier und da etwas über ihre poetischen Absichten und die stets spannenden Hintergründe ihrer Texte verraten. Sie wird an diesem Abend als Mensch ebenso präsent sein wie als Dichterin.

Ingeborg Kaiser (rechts) bei einer Arena-Lesung im Jahr 2008. Foto: zVg

Donnerstag, 11. November, 20 Uhr im Riehener Kellertheater (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen) Eintritt 15.–/10.– (Mitglieder frei)

«SLAGWERKER» Edith Habraken tritt mit Soloprogramm auf

Schläge im Tabourettli

rz. Edith Habraken geht fremd. Die Leiterin der Schlagzeug- und Marimba-Schule (SMEH) in Riehen nimmt einen kurzen Ortswechsel vor und tritt mit ihrem Programm «Slagwerker» im Tabourettli (Theater Fauteuil) in Basel auf. Sie wird dort nächste Woche an drei Abenden zu sehen sein. «Slagwerker» ist ihr zweites Soloprogramm.

In dem rund zweistündigen Programm zeigt Habraken den Zuschauerinnen und Zuschauer, was alles unter «Schlagzeug» verstanden werden kann. Auf humorvolle Art spielt sie sowohl auf klassischen Schlaginstrumenten (Marimba, Xylophon und Kesselpauke) wie auch auf kuriosen und originellen Gegenständen. Regie führt Rosetta Lopardo.

Die Vorstellungen im Tabourettli Basel finden statt am Donnerstag, 11. November, 20 Uhr (Premiere), Freitag, 12. November, 20 Uhr und Samstag, 13. November, 20 Uhr (Derniere). Ticketvorverkauf: Theater Fauteuil, Spalenberg 12, Basel. Eintrittspreise Fr. 39.–/ 29.–/25.–. Tel. 061 261 26 10, www.fauteuil.ch, www.edithhabraken.ch.

Im Tabourettli zu sehen: Edith Habraken. Foto: zVg

Anregender Jazz

Die Big Band «Exciting Jazz Crew» tat vor einer Woche im Landgasthof genau das, was ihr Name vermuten lässt: Mit Jazz begeistern. Achtzehn Mitglieder des Ensembles nahmen auf der Bühne Platz und jazzten, was das Zeug hielt.

Foto: Philippe Jaquet

30 Jahre Musikschule Riehen

rz. Am Samstag, 13. November, um 17 Uhr findet im Musiksaal unter dem Titel «Klavier im Mittelpunkt» die letzte Jubiläumsveranstaltung der Musikschule Riehen zur Feier ihres 30-jährigen Bestehens statt. Schülerinnen und Schüler der Klavierklassen bilden in diesem besonderen Projekt unter sich und zusammen mit gleichaltrigen Kommilitonen aus den Bläser-, Streicher- und Gitarrenklassen lustige und ernsthafte, musizierfreudige und unterhaltsame Duos, Trios und Quartette. Es erwartet das Publikum ein reichgeschmücktes Programm mit viel augenzwinkernder Musik neueren Datums, ganz passend zum jugendlichen Alter und Elan der Musikschule selbst.

Samstag, 13. November, 17 Uhr, Musiksaal der Musikschule Riehen, Rössligasse 51. Dauer ca. 90 Minuten inkl. Pause, Eintritt frei, Kollekte.

Reklameteil

FONDATION **BEYELER**

und

RIEHENER ZEITUNG
DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag,** 6. November 2010,
haben Sie von 10 bis 18 Uhr
gegen Abgabe dieses Inserates
freien Zutritt in die Fondation Beyeler.
Gültig für zwei Personen

Die Sonntagsgutscheine können ab sofort nicht mehr eingelöst werden.

RZ020671